

WETTBEWERB

Internationales Preisträgertrio

ESCHEN – Der Gitarrenwettbewerb der Ligita-Kursteilnehmer ging gestern nach zwei Ausscheidungsrunden in die Finalrunde. Eine Gitarristin und vier Gitarristen kämpften um die Plätze eins bis drei. Die Jury – Michael Buchrainer, Carlo Domeniconi, Christian Gruber, Shin-ichi Fukuda, Peter Maklar und Sonja Prunnbauer – sei zwar unterschiedlicher Meinung gewesen, habe aber schliesslich gemeinschaftlich entschieden, so Jurypräsident Buchrainer. Der erste Preis (4000 Euro, eine Sakurai-Gitarre, Notengutschein, Saiten und eine Konzerteinladung an die Ligita 2006) wurde nicht vergeben. Der zweite Preis wurde geteilt. Er ging an Masao Tanibe aus Japan und Antal Pusztai aus Un-



Die Gewinner Masao Tanabe, Kyu Hee Park und Antal Pusztai (v. l.).

garn, die beide je 1000 Euro, einen Notengutschein, Saiten und eine Einladung an die Ligita 2006 erhielten. Den dritten Platz, dotiert mit 500 Euro, Notengutschein, Saiten und einer Ligita-Einladung für 2006, belegte die erst neunzehnjährige Kyu Hee Park aus Südkorea. Tanibe überzeugte die Juroren mit der «Sonate in h-moll» von S. L. Weiss, der «Hommage an Béla Bartók» von J. Obravská, der «Sonata op. 47» von A. Ginastera sowie dem Pflichtstück, dem 4. Satz aus Domeniconis «Sonata II». Pusztai spielte neben dem Pflichtstück die «Étude Nr. 6» von Julio Regondi, «Capriccio diabolico» von M. Castelnuovo-Tedesco und «Dipicco» von G. Santolola. Kyu glänzte mit «Un sueño en la foresta» von A. Barrios-Mangoré, M. Arnolds «Fantasy» und dem Pflichtstück. Die Teilnehmer hatten für die erste, die zweite und die Finalrunde gesamthaft eine knappe Stunde Programm präpariert und auswendig gelernt. (al)

KURS-IMPRESSIONEN



David Russel (rechts) beim Unterrichts.



Alvaro Pierri (rechts) mit einem seiner Schüler.

Romantischer Abschluss

Alvaro Pierri in der Maurer Pfarrkirche

MAUREN – Alvaro Pierri's Ligita-Konzerts umgibt immer die Aura des ganz Besonderen. Sein gestriges Konzert markierte den Schluss- und Höhepunkt der diesjährigen Ligita-Meisterkonzerte. Die angekündigten zeitgenössischen Werke opferte Pierri spontan zugunsten romantischer Klassiker.

• Arno Löffler

Gemäss seiner Gewohnheit schmiss Pierri auch diesmal wieder sein angekündigtes Programm grösstenteils über den Haufen; die Moderne machte der Romantik Platz. Die melancholischen «Cuatro piezas» von Agostin Barrios, mit denen er den Abend eröffnete, bereiteten den Weg für einen Konzertabend, an dem, wie bei Barrios selbst, die Virtuosität des Gefühls an oberster Stelle stand. Während der ersten Konzerthälfte hatte Pierri eine Uhr neben sich liegen, um für das ein Weiterspielen unmöglich machende Neun-Uhr-Läuten gewappnet zu sein. Unerwarteterweise blieben die Glocken stumm; Pierri behielt die Contenance, aber nervend muss es doch für ihn gewesen sein.

So richtig gelöst wirkte er jedenfalls erst nach der Pause, als die Gefahr der Glocken endgültig gebannt war. In den fünf Stücken von Albéniz entfaltete er voll seine berühmte Gabe, technische Spitzen-



Musikalische Authentizität: Alvaro Pierri erwies sich auch in Mauren wieder als Virtuoso der Gefühle.

leistung mit einer in jeder Hinsicht herausragenden Musikalität und Leichtigkeit zu verbinden, so dass man glatt vergessen könnte, dass es sich um Musik handelte, die mit einem physischen Gegenstand, einem Musikinstrument, und auch mit Fleiss und Anstrengung zu tun hat. Pierri schöpfte voll aus seinem schier unerschöpflichen Fundus an gestalterischen Möglichkeiten, die sich keineswegs auf Dynamik, Ak-

zentuierung, klangfarbliche Nuancierungen oder das genaue Differenzieren verschiedener Stimmen beschränken.

In der spontan eingefügten «Grande Sonata» von Paganini schien er vollständig aufzugehen: Seinem tief empfundenen inneren Gespür für Rhythmus und Zeitmass folgend, verzögerte er am Schluss des zweiten Satzes bei gleichzeitigem, extremem Diminuendo so bis zum fast völligen Stillstand. So wie Pierri dies tat, mit diesem warmen, lebendigen Atem, war es absolut überzeugend und für den gesamten Bogen des Stücks notwendig. Der

kleine Schnitzer im dritten Satz fiel bezeichnenderweise überhaupt nicht negativ auf, sondern trug auf seine Art zur musikalischen Authentizität bei. Bei den zwei Stücken von Regino Sainz de la Masas wuchs Pierri endgültig über sich selbst hinaus und schuf in der Pfarrkirche eine sublimale Stimmung, die er mit seinen beiden phantastischen Zugaben noch zu steigern verstand. Pierri's Spiel ist unbestritten technisch und musikalisch höchst virtuos; dass es gleichzeitig extrem leidenschaftlich und spontan ist, macht es wirklich einzigartig.

Medienpartner
VOLKSBLATT

Abschlusskonzert der Ligita

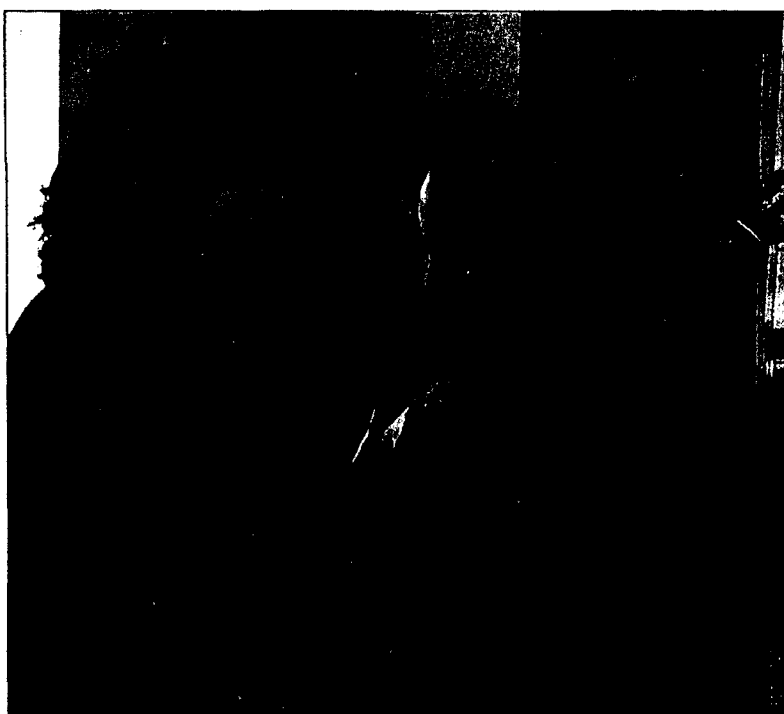
Die 13. Liechtensteiner Gitarrentage gehen in Mauren zu Ende

MAUREN – Mit dem traditionellen Teilnehmerkonzert werden die 13. Liechtensteiner Gitarrentage abgeschlossen. Mit den Vorträgen aus den Meisterkursen für klassische Gitarre sowie aus den Flamenco-Workshops für Gitarre und Tanz wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Beginn ist heute Samstag, der 9. Juli, um 19 Uhr im Gemeindesaal in Mauren.

Mit dem Abschlusskonzert der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer geht eine arbeitsintensive und spannende Woche um die Gitarre zu Ende. Während sieben Tagen konnten hochstehende Konzerte mit weltbekannten Künstlern genossen werden – der letzte Abend der Ligita ist nun den Teilnehmern aus den angebotenen Kursen gewidmet.

Ein breites Kursangebot

Für die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer warteten die Ligita 2005 mit einem hochkarätigen Angebot an Dozenten auf. In den Kursen für klassische Gitarre unterrichteten Alvaro Pierri, David Russell, Shin-ichi Fukuda, Carlo Domeniconi, Pavel Steidl, Dale



Kursimpressionen der Ligita 2005: Dale Kevonagh mit einem Schüler.

Kavanagh, Sonja Prunnbauer, Peter Gruber, Christian Maklar, Jury Clomann sowie Anders Miolin die jungen Nachwuchsgitarristen. In den Flamenco-Workshops wurde mit Mariano Martin (Gitarre), Leonor Moro (Tanz) und Ricardo Espinosa (Perkussion) gearbeitet. Das heutige Abschlusskonzert zeigt

nun einen kleinen Querschnitt durch die Kurse.

Internationale Kursteilnehmer

Nicht nur die Dozenten und Künstler kamen aus aller Welt nach Liechtenstein gereist, auch die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer kamen für die 13. Liech-

tensteiner Gitarrentage aus nah und fern. So reisten für die Ligita rund 80 Interessierte aus ganz Europa, Nord- und Mittelamerika, Asien wie auch Australien an. Somit stand Liechtenstein einmal mehr als Weiterbildungsstätte für (Gitarren-) Musik im internationalen Rampenlicht.

Ein herzliches Dankeschön!

Eine Woche fokussierte sich die internationale Gitarrenwelt in das Liechtensteiner Unterland zu Kursen in Eschen und Konzerten in allen Unterländer Gemeinden. Der veranstaltende Verein Gitarrenzirkel bedankt bei den Besuchern für das grosse Interesse an den Gitarrenkonzerten und bei den Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands, beim Kulturbeirat der Regierung, den Sponsoren und Gönnern für die grosszügige Unterstützung.

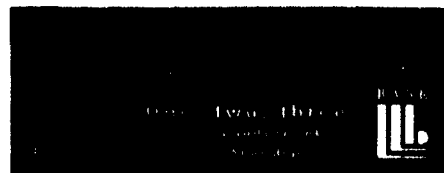
Man darf sich jetzt schon auf die 14. Liechtensteiner Gitarrentage im Jahr 2006 freuen. Noch werden aber heute Abend um 19 Uhr im Gemeindesaal in Mauren die 13. Ligita mit dem Konzert der Kursteilnehmer/-innen verabschiedet. Türöffnung ist um 18.45 Uhr! Freier Eintritt – freiwillige Kollekte. (PD)

ANZEIGE

VOLKSBLATT
DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN

GSTÖHL
...MEHR ALS NUR FARBEN
WWW.GSTOHL.AG.LI

Malbuner



li|gi|ta
13. Liechtensteiner Gitarrentage

